



KATHOLISCHER AKADEMISCHER
AUSLÄNDER-DIENST



JAHRESPROGRAMM 2024

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

wir freuen uns, Ihnen das Jahresprogramm 2024 zu senden, das Ihnen einen Überblick über die Bildungsveranstaltungen des KAAD gibt. Die Seminare und Veranstaltungen stellen einen bedeutenden Aspekt unserer ideellen Förderung dar und bieten gleichzeitig die Gelegenheit zu Austausch und persönlichem Kontakt.

Die Themen der Seminare sind das Ergebnis der Beratungen unserer Kommission für die Bildungsarbeit, die sich aus Ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern sowie aus Mitarbeitenden und der Leitung der Geschäftsstelle zusammensetzt. Jedes Seminar beinhaltet neben den Vorträgen zur Vertiefung des Seminarthemas auch eine geistliche Begleitung sowie einen kulturellen Programmpunkt.

Die geistliche Begleitung in Form von Gebeten, Meditationen und Gottesdiensten ist fester Bestandteil der Veranstaltungen und auf das Seminarthema abgestimmt. Einer unserer beiden geistlichen Begleiter ist daher in der Regel bei jeder Veranstaltung dabei. Ein kulturelles Zusatzprogramm ermöglicht es Ihnen darüber hinaus, die Sehenswürdigkeiten der Region kennenzulernen – als Begegnung mit der deutschen Geschichte, Gesellschaft und Kirche.

Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen bietet Ihnen die Geschäftsstelle noch weitere Workshops und Seminare an: Einen Workshop zur Vorbereitung der Rückkehr (Reintegrations-Workshop), einen Workshop für Doktoranden sowie den bereits seit einigen Jahren jährlich stattfindenden Interkulturellen Workshop für unsere neueingereisten Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Cusanuswerk nehmen Geförderte des Cusanuswerks an unseren Veranstaltungen teil, gleichzeitig besteht die Möglichkeit für Sie, an Veranstaltungen des Cusanuswerks teilzunehmen. Außerdem führen wir eine Veranstaltung der Görres-Gesellschaft auf, zu der Sie sich ebenfalls anmelden können.

Im Jahresprogramm 2024 werden erstmals auch ausgewählte Veranstaltungen in unseren Schwerpunktländern beschrieben, um Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des KAAD in den verschiedenen Regionen zu geben.

Für die Veranstaltungen im Inland senden Sie bitte das anliegende Anmeldeformular per Mail spätestens bis zum **15. Januar 2024** an Ihr jeweiliges Referat. In der Regel werden Sie dann etwa vier bis sechs Wochen vor Beginn der Veranstaltung kontaktiert.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihre



Dr. Nora Kalbarczyk
Generalsekretärin des KAAD

Teilnahmewunsch/Teilnahmepflicht:

- » Für Promotions- und Masterstipendiatinnen und -stipendiaten ist die Teilnahme an der Jahresakademie (25. – 28. April 2024) sowie an einem weiteren Seminar eine Voraussetzung für die Verlängerung des Stipendiums. Bei Interesse und Verfügbarkeit von Plätzen besteht auch die Möglichkeit, an mehreren Seminaren teilzunehmen. Bitte beachten Sie, dass digitale Veranstaltungen oder kürzere Workshops nicht die Teilnahme an einem mehrtägigen Seminar vor Ort ersetzen.
- » Kurzzeitstipendiatinnen und -stipendiaten (Förderzeit unter sechs Monaten) oder solche in unmittelbaren Examensphasen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen, wenn es ihre Prüfungsvorbereitungen oder Studienprojekte erlauben.

Anmeldung:

- » Geben Sie auf dem Anmeldeformular bitte maximal vier Seminarwünsche in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Präferenz (1. – 4.) an. Wir bemühen uns, die Prioritäten zu berücksichtigen.
- » Schicken Sie das Anmeldeformular bitte bis zum 15. Januar 2024 per E-Mail an Ihr jeweiliges Referat zurück. Stipendiatinnen und Stipendiaten, die erst im Laufe des Jahres 2024 in die Förderung aufgenommen werden, können sich auch später noch anmelden.
- » Vier bis sechs Wochen vor Seminarbeginn schickt Ihnen das Veranstaltungsteam (veranstaltungen@kaad.de) eine Einladung zu den von Ihnen angekreuzten Veranstaltungen per E-Mail zu. Darin werden Sie innerhalb einer Frist um eine verbindliche Rückmeldung gebeten.
- » Wichtig: Überlegen Sie bitte in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, wann und zu welchem Thema Sie ein Seminar besuchen möchten. Gerne stellen wir Ihnen Teilnahmebescheinigungen aus.
- » Zwei bis drei Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie die verbindliche Zusage mit organisatorischen Informationen (Unterkunft, An- und Abreise) sowie Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

Seminarkosten:

- » Kosten für die An- bzw. Abreise, Unterkunft und Verpflegung werden vom KAAD getragen. Informationen zur Fahrkartenbestellung erhalten Sie mit der jeweiligen Zusage.
- » Wer nach einer verbindlichen Zusage die Teilnahme später als acht Tage vor Seminarbeginn wegen Krankheit oder Prüfung storniert, muss ein ärztliches Attest bzw. eine Prüfungsbestätigung vorlegen. Ohne Beleg wird eine Ausfallgebühr von fünfzig Euro fällig.
- » Wichtiger Hinweis zur Fahrkartenbestellung: Falls Sie sich trotz vorheriger verbindlicher Anmeldung kurzfristig doch von einem Seminar abmelden müssen, Sie aber bereits ein Bahnticket bestellt haben, so muss dieses aktiv storniert werden.

Zusätzliche Seminare:

- » Auch für 2024 haben wir wieder einen Austausch mit dem Cusanuswerk vereinbart und können Ihnen so drei weitere Seminare anbieten. Im Gegenzug werden Cusanus-Stipendiatinnen und -Stipendiaten an drei ausgewählten KAAD-Veranstaltungen und unserer Jahresakademie teilnehmen.
- » Teilnahmewünsche für diese zusätzlichen Seminare kreuzen Sie bitte auf der Rückseite des Anmeldeblatts an und beschreiben Ihre Motivation zur Teilnahme! Bitte beachten Sie hierbei insbesondere die wichtigen Hinweise zu den Teilnahmebedingungen. Sehr gute Deutschkenntnisse werden dafür vorausgesetzt.

Außerdem...

- » ... werden auch in 2024 Stipendiaten des „Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus“ (Priester und Ordensleute) der Deutschen Bischofskonferenz an einigen Seminaren teilnehmen.

Übersicht der Veranstaltungen

Förderung

- 24/01** 14.02. – 16.02. | Bonn | S. 06
Workshop und Probenstag zur musikalischen Vorbereitung der Jahresakademie
- 24/02** 04.03. – 07.03. | Berlin | S. 07
Arbeitsmigration – Asien in der Welt
- 24/03** 25.04. – 28.04. | Bonn | S. 08
KAAD-Jahresakademie 2024
Künstliche Intelligenz: Interkulturelle Reflexionen aus Wissenschaft und Kirche
- 24/04** 29.05. – 02.06. | Erfurt | S. 09
Christsein und christliche Identität in der Minderheit
Seminar im Rahmen des 103. Deutschen Katholikentags
- 24/05** 29.05. – 02.06. | Erfurt | S. 10
Mechanismen des Extremismus und wie wir sie aufbrechen –
Eine Reflexion über Radikalisierung
Seminar im Rahmen des 103. Deutschen Katholikentags
-  01.06. | Zusatzangebot zu 24/04 und 24/05 | S. 11
Workshop: Beeil dich, Innerer Frieden, ich hab nicht den ganzen Tag Zeit!
Mental Health – Internationale Perspektiven junger Erwachsener
- 24/06** 11.06. – 14.06. | Bonn | S. 12
Antibiotikaresistenz – eine verborgene Pandemie?
Interdisziplinäre Perspektiven und Zugänge
- 24/07** 02.07. – 05.07. | Bollschweil im Schwarzwald | S. 13
Kreislaufwirtschaft – Chancen und Schwierigkeiten für Afrikas Ökonomie,
Landwirtschaft und Ernährungssicherheit
- 24/08** 25.07. – 29.07. | Beuron | S. 14
Wie gehe ich meinen Weg in einer Welt voller Krisen?
Spirituelle Orientierung in Zeiten der Verunsicherung
- 24/09** 19.08. – 22.08. | Meschede | S. 15
Soziale Medien und Religionen
- 24/10** 28.10. – 31.10. | Bonn | S. 16
Grenzen des Sag- und Machbaren – Tabus im Nahen und Mittleren Osten
- 24/11** 21.11. – 22.11. | digital | S. 17
Rückkehr und Reintegration: Herausforderungen für internationale Studierende
- 24/12** 26.11. – 29.11. | Mülheim an der Ruhr | S. 18
Katholische Kirche und Gewalt in Lateinamerika: Ein historisches Dilemma
- 24/13** 09.12. – 11.12. | Odenthal-Altenberg | S. 19
Das Promotionsstudium in Deutschland: Chancen und Fallstricke
- 24/14** 16.12. – 19.12. | Münster | S. 20
Populismus und Reformbewegungen in Mittel- und Osteuropa

Zusatzangebote der Geschäftsstelle



Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben | Bonn | S. 21
Interkultureller Workshop



12.01., 17.05. und 20.09. | digital | S. 22
Workshop-Reihe Kultur, Religion und Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten



Fachgruppen | S. 22



19.01., 08.03., 05.07. und 29.11. | digital | S. 24
Seminar-Reihe „Verbunden im Gespräch“

Der KAAD im Kontext



27.09. – 29.09. | Regensburg | S. 25
126. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft: Schöpfung und Verantwortung



24.05. – 26.05. | Baarlo/Venlo | S. 26
Jahrestagung des Cusanuswerks: Leistung



09.10. – 13.10. | Freckenhorst | S. 27
HERstory. (Un)Sichtbarmachung von Frauen



16.10. – 20.10. | Haltern am See | S. 27
In Morpheus' Armen. Interdisziplinäre Zugänge zum Schlaf

Der KAAD weltweit



10.10. – 12.10. | Kairo, Ägypten | S. 28
KAAD-Auslandsakademie 2024
Öffentliche Gesundheit und ethische Fragen im Nahen und Mittleren Osten – Theoretische, praktische und interreligiöse Zugänge



01.02. – 04.02. | Kasese, Uganda | S. 29
KASEA Annual –Seminar:
Klimawandel, Naturschutz und Gesundheit – Fokus auf West-Uganda



25.10. – 27.10. | Manila/Quezon-Region, Philippinen | S. 30
Governance and Humanitarian Issues in Building Nations and Sustaining Peace



04.03. – 06.03. | Porto Alegre, Brasilien | S. 31
Urbane Zentren, soziale Polarisierung und die Präsenz der Kirche



28.08. – 31.08. | Riga, Lettland | S. 32
Alumni-Konferenz: Umbruch in Mittel- und Osteuropa:
Muss sich auch die Geschichtsschreibung verändern?

Workshop und Probenstag zur musikalischen und künstlerischen Vorbereitung der Jahresakademie

(Konzertabend und Gottesdienste)

24/01

14. – 16. Februar 2024 sowie 24.04.2024 (verbindlicher Probenstag vor der Jahresakademie)

Leitung: Renate Flügel

Ort: Bonn, Haus Venusberg

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Dieser Workshop soll im Zeichen der Vorbereitung der künstlerischen Teile der Jahresakademie (25. – 28.04.2024) stehen. Er möchte in erster Linie Stipendiatinnen und Stipendiaten einbeziehen, die im musischen Bereich arbeiten und das Konzertprogramm der Jahresakademie mitgestalten können.

Gerne dürfen sich aber auch diejenigen anmelden, die Musik als Hobby betreiben und sich an der Gestaltung des Folkloreabends („Internationale Soirée“) oder auch der Gottesdienste beteiligen möchten. Hier soll die Vielfalt der (populären und klassischen) Musiktraditionen der jeweiligen Heimatländer der Stipendiatinnen und Stipendiaten zum Ausdruck kommen, damit auch die interkulturelle, interkonfessionelle sowie interreligiöse Arbeit des KAAD in ansprechender Weise sichtbar wird.

Auch der bildenden Kunst soll Raum gegeben werden. Wer also etwa eine Ausstellung anbieten kann, ist ebenfalls herzlich eingeladen, einen Vorschlag dazu einzureichen.

Interessierte mögen bitte bei der Anmeldung kurz erklären, in welcher Weise sie sich am musikalischen oder künstlerischen Programm der Jahresakademie beteiligen möchten / können (Instrument, Gesang, Ausstellung ...).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Renate Flügel (fluegel@kaad.de).

04. – 07. März 2024

Leitung: Dr. Anselm Feldmann

Ort: Berlin, Alte Feuerwache

Geistliche Begleitung: P. Christoph Wichmann OP

– primär für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Asien –

Arbeitsmigration in und aus Asien ist ein bedeutendes Phänomen. Allein aus Pakistan migrierten im Jahr 2020 knapp 1,5 Mio. Arbeitskräfte nach Saudi Arabien, eine knappe weitere Million in die Vereinigten Arabischen Emirate (Quelle: Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen). Die Arbeitsmigration in Asien ist allerdings besonders vielfältig. Die Binnenmigration aus ländlichen Gebieten in die urbanen Wachstumsräume spielt ebenso wie die Migration zwischen Ländern eine große Rolle.

In diesem Seminar wird insbesondere die Arbeitsmigration in die sogenannten ‚3D-Jobs‘ (dirty, dangerous and difficult) betrachtet, welche vor allem in der Care-Arbeit, dem Bauwesen, der Fischerei- und Landwirtschaft und auch im Bereich der Prostitution stattfindet. Sie speist sich vorwiegend aus den wirtschaftlich schwächsten Ländern Asiens und bedient eine Nachfrage aus den Schwellen- und Industrieländern dieses Kontinents. Durch diese Vorgehensweise will das Seminar den sehr heterogenen Formen von Arbeitsmigration aus und innerhalb Asiens Rechnung tragen.

Berlin, der Veranstaltungsort dieses Seminars, kann mit einer ganz besonderen Geschichte bezüglich der Migration aus Asien aufwarten. So wurde die Stadt beispielsweise während der deutschen Teilung zu einem Zuhause für zahlreiche Menschen aus Vietnam, da die Deutsche Demokratische Republik mit der Volksrepublik Vietnam ein Gastarbeiterprogramm abgeschlossen hatte, das viele vietnamesische Fachkräfte nach Ost-Berlin brachte. Zur gleichen Zeit kam es in der Bundesrepublik Deutschland zur Anwerbung von Arbeitskräften aus Ost- bzw. Südostasien (vornehmlich aus Südkorea oder von den Philippinen), vor allem im Bereich des Bergbaus und der Krankenpflege. Darüber hinaus gewährte die BRD im Rahmen der humanitären Zuwanderung ab 1978 rund 23.000 vietnamesischen Flüchtlingen, den sog. „Boatpeople“, Zuflucht vor der sozialistischen Herrschaft in ihrem Heimatland. Seit der Wiedervereinigung zieht Berlin auch Menschen aus anderen Teilen Asiens und der Welt an. Die deutsche Hauptstadt bildet damit einen einzigartigen Hintergrund, um sich mit asiatischer Migration auseinanderzusetzen.

24/03



25. – 28. April 2024 | Haus Venusberg, Bonn

Künstlicher Intelligenz (KI) kommt eine immer stärker werdende Rolle in globalen Diskursen zu; sie durchdringt Wissenschaft, Politik, unseren Alltag und sogar religiöse Sphären. Die Entwicklung der KI wirft tiefgreifende Fragen über Menschlichkeit, Bewusstsein und Identität auf. So erfordert die Entstehung autonomer KI-Systeme grundsätzliche ethische Reflexionen über Verantwortung, Kontrolle und Entscheidungsfindung. Vor dem Hintergrund der strukturellen Veränderungen durch Automatisierung stellen sich zudem Fragen von Ungleichheit und sozialer Teilhabe – die Auswirkungen von KI auf Arbeit, Macht und soziale Dynamiken müssen abgeschätzt und hinsichtlich ihrer Menschenrechtskonformität hinterfragt werden.

Angesichts sogenannter Sprach-KI-Chatbots (wie ChatGPT) ist zudem der Wissenschaftsbetrieb im Allgemeinen mit verschiedenen Fragen wie beispielsweise nach dem Wert und Schutz des geistigen Eigentums, der Transparenz, der ethischen Verantwortung oder des Datenschutzes konfrontiert.

Auch für den Globalen Süden müssen Chancen und Risiken einer zunehmenden Implementierung von Künstlicher Intelligenz abgewogen werden: KI kann in unterschiedlichen Bereichen wie dem Gesundheitswesen, der Bildung und Landwirtschaft eingesetzt werden, um Dienstleistungen zu verbessern und insbesondere in ländlichen Gebieten besser zugänglich zu machen. Auf der anderen Seite kann eine bereits bestehende digitale Kluft vertieft, können Vorurteile und Ungleichheiten durch KI-gestützte Systeme verstärkt werden.

Künstliche Intelligenz kann auch für die Katholische Kirche und für Religionen im Allgemeinen Folgen positiver und negativer Art mit sich bringen, wie etwa hinsichtlich der Kommunikation und Interaktion zwischen Gläubigen, der Bildungsarbeit oder der pastoralen Arbeit. Gleichzeitig wirft KI etliche theologische Fragen auf.

Eine grundlegende Debatte, die die Technikfolgenabschätzung für die verschiedenen Bereiche durchdekliniert, ist folglich unumgänglich, um – mit Papst Franziskus gesprochen – herauszufinden, wie Künstliche Intelligenz „in den Dienst der Menschheit und des Schutzes unseres gemeinsamen Hauses gestellt werden kann“.

Die 37. Jahresakademie des KAAD möchte dazu einen Beitrag leisten und zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Wissenschaft, Politik und Kirche aus etwa fünfzig Ländern die (potenziellen) Auswirkungen von KI aus einer interdisziplinären und interkulturellen Perspektive betrachten und Kriterien für einen ethischen Umgang mit KI aufstellen.

29. Mai – 02. Juni 2024

Leitung: Dr. Marko Kuhn
Ort: Erfurt
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Der Katholikentag ist eine Großveranstaltung katholischer Laien, die von zahlreichen Podiumsdiskussionen, Workshops, Gottesdiensten und Konzerten lebt. Passend zum Seminarthema werden die Teilnehmenden ausgewählte Veranstaltungen besuchen und die Erfahrungen und Erkenntnisse dann gemeinsam reflektieren.

Der 103. Katholikentag findet dieses Jahr in Thüringen statt – einem Bundesland, in dem der christliche Bevölkerungsanteil in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen ist. Während 1991 noch 42,7 Prozent der Bevölkerung in Thüringen Christen waren, lag der Anteil im Jahr 2018 nur noch bei 28,4 Prozent (verteilt auf 20,8 Prozent Protestanten sowie 7,6 Prozent Katholiken). Obwohl die Christen also längst in der Minderheit sind, ist die Religion für manche Menschen in Thüringen ein wichtiger Faktor ihrer Identität: So war das thüringische Eichsfeld zu Zeiten der DDR die größte Region im Staat mit einer mehrheitlich katholischen Bevölkerung. Die Nachwirkungen dieser Identitätsstrukturen aus der Zeit des Sozialismus werden den Katholikentag in Erfurt mitprägen und zum Nachdenken über das christliche Leben in Ostdeutschland ebenso inspirieren wie zu einer Reflexion über das gegenwärtige Christsein in Europa allgemein.

Der KAAD wird auf dem Katholikentag mit etwa vierzig Stipendiatinnen und Stipendiaten aus zwanzig Ländern vertreten sein. Sie alle können von der religiösen Situation ihrer Volksgruppen berichten und davon, wie diese ihr Lebensgefühl prägt. Manche unserer Geförderten stammen aus Ländern, in denen Christen eine kleine Minderheit sind. Dabei soll den Fragen nachgegangen werden, inwiefern diese Identität einer religiösen Minderheit ein stärkender Faktor ist und ob er in manchen Situationen dazu führt, das große Ganze einer globalen Gesellschaft aus dem Blick zu verlieren, und ob Menschen in Deutschland vom Christsein der Menschen aus dem Globalen Süden oder aus Osteuropa lernen können.

Darüber hinaus präsentiert sich der KAAD durch einen eigenen Stand und stellt seine Arbeit vor. Hier werden die Mitarbeitenden und die Geförderten den Besucherinnen und Besuchern des Katholikentags Rede und Antwort stehen.

Die Seminarteilnehmenden sind darüber hinaus eingeladen, sich aktiv am World-Café zum Thema „Mental Health“ (vgl. S. 12) einzubringen.

24/05

29. Mai – 02. Juni 2024

Leitung: Dr. Anselm Feldmann
Ort: Erfurt
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Unter dem Motto „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ treffen sich die Katholikinnen und Katholiken in Deutschland zum 103. Katholikentag in Erfurt. Das Motto trifft den Nerv einer Zeit, in der Konflikte wieder verstärkt mit Waffen ausgetragen werden. Zahlreiche Weltregionen werden von unsagbaren Gewalttaten zwischen ethnischen, religiösen und sozialen Gruppen heimgesucht. Zugrunde liegen oftmals sich verstärkende Mechanismen des Extremismus, sei er politischer, religiöser oder ethnischer Natur. Hass und Gewalt gegen Minderheiten werden sowohl von politischen als auch religiösen Führern geschürt. Meinungen außerhalb der jeweiligen Ideologien oder Glaubensvorstellungen werden ver-teufelt. Diese Prozesse finden sowohl in Ländern Afrikas, Lateinamerikas, Asiens, des Mitt-leren und Nahen Ostens als auch in Europa in verschiedenen Ausprägungen statt.

Das Seminar im Rahmen des Katholikentags wird versuchen, gemeinsam mit den Teil-nehmenden die Mechanismen des Extremismus aufzudecken und kritisch zu hinterfragen. Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen extremistischen Ideen und ihren Auswirkungen weltweit? Gibt es Unterschiede? Welche Möglichkeiten können wir nutzen, um dem Extremismus entgegenzutreten, seine Mechanismen aufzubrechen und den Teufelskreis sich immer weiter verstärkender Radikalisierung zu durchbrechen?

Dieses Seminar findet im Rahmen des „Deutschen Katholikentags“ statt – einer Großver-anstaltung, bei der katholische Laien bei zahlreichen Podiumsdiskussionen, Workshops, Gottesdiensten und Konzerten aufeinandertreffen. Im Rahmen dieses Seminars wird die Gruppe (weltkirchliche) Veranstaltungen des Katholikentags besuchen und die Erfahrun-gen und Erkenntnisse aus diesen im Anschluss gemeinsam reflektieren. Die KAAD-Gruppe wird auch an zentralen Versammlungen und Gottesdiensten teilnehmen und das Ereignis Katholikentag umfassend erleben.

Die Seminarteilnehmenden sind darüber hinaus eingeladen, sich aktiv am World-Café zum Thema „Mental Health“ (vgl. S. 12) einzubringen.



Zusatzangebot zu 24/04 und 24/05

01. Juni 2024, 16:30 – 18:00 Uhr

Leitung: Nils Fischer
Ort: Erfurt
Kooperation: Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen

Auf dem Katholikentag in Erfurt wird die Werkstatt zum Thema „Mental Health“ von Studierenden angeboten. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem KAAD und dem Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen. Sie wird als World Café durchgeführt und richtet sich an die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD und auch an andere Studierende, Personen in der Ausbildung und junge Erwachsene. Die inhaltlichen Beiträge zu diesem Workshop werden von KAAD-Geförderten übernommen. Das Thema wird medizinisch-psychologisch, biopsychologisch, theologisch-seelsorgerisch und psychologisch-therapeutisch betrachtet werden. Dabei können eigene Erfahrungen und Lösungsansätze eingebracht werden. Diejenigen KAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten, die an dem Workshop teilnehmen möchten, müssen bereit sein, an der Durchführung mitzuwirken, v. a. durch einen inhaltlichen Beitrag.

Antibiotikaresistenz – eine verborgene Pandemie? Interdisziplinäre Perspektiven und Zugänge

24/06

11. – 14. Juni 2024

Leitung: Nils Fischer
Ort: Bonn, Haus Venusberg
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP

Infektionskrankheiten prägen das tägliche Leben. Der Schutz vor Ansteckung ist eine persönliche und gesellschaftliche Aufgabe auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene. Besonders deutlich wird dies, wenn eine Infektionskrankheit zur Pandemie wird. Zentral dabei ist, dass der entsprechende Erreger erkannt und benannt wird, um geeignete Maßnahmen gegen dessen Ausbreitung zu ergreifen, Behandlungen für die Betroffenen zu ermöglichen und Prävention zu betreiben.

Die Antibiotikaresistenz („Antimicrobial Resistance“, AMR) wird seit vielen Jahren erforscht und als Problem beschrieben. Durch den umfassenden und vielfach fehlindizierten Einsatz von Antibiotika beim Menschen und in der Tierhaltung werden Erreger gegen die gängigen, bisher hoch wirksamen Antibiotika resistent. Diese Widerstandsfähigkeit führt dazu, dass Infektionen schwer bzw. nicht zu behandeln sind, mit der Folge, dass Menschen – und Tiere – durch „einfache“ Infekte zum Teil schwer erkranken oder sogar sterben.

Das Seminar geht auf interdisziplinäre Weise u. a. den Fragen nach, wie das Bedrohungspotenzial der Antibiotikaresistenz eingeschätzt wird, ob sie als Pandemie verstanden werden kann und welche Bedeutung dies für die Gesellschaft hat. Vor dem Hintergrund seiner umfassenden Erfahrung in der Wissenschaft, Gremienarbeit und Politikberatung wird Prof. em. Dr. Walter Popp (Lehrstuhl für Hygiene, Universität Dortmund/Essen) das Thema aus einer medizinisch-gesundheitswissenschaftlichen Perspektive betrachten und auf die verschiedenen Ebenen und Aspekte eingehen. In Zusammenarbeit mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ an der Universität Münster werden breite gesellschaftliche Zugänge zu dem Sachverhalt referiert. Von diesen inhaltlichen Beiträgen ausgehend erarbeiten die Teilnehmenden in Gruppen einzelne, selbst gewählte Aspekte des Themenbereichs, die sie im Plenum vorstellen und die gemeinsam diskutiert werden sollen. Die an diesem Seminar Interessierten werden ausdrücklich ermutigt, eigene Beiträge zum Themengebiet mit ihrer jeweiligen fachlichen Expertise einzubringen.

Im Rahmen des Seminars sind Besuche des Bonner Universitätsklinikums und der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn geplant.

Leitung: Dr. Marko Kuhn; Dipl.-Ing. agr. Bernhard Nägele
Ort: Bollschweil im Schwarzwald, Bildungshaus Kloster St. Ulrich
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

– primär für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Afrika –

In Zeiten immer knapper werdender Ressourcen stehen auch afrikanische Volkswirtschaften vor der Herausforderung, die ökonomischen und vor allem natürlichen Grundlagen der Wirtschaft zu überdenken und sowohl die eigene Abhängigkeit von Exporten zu reduzieren als auch Alternativen zum konfliktbeladenen Abbau von Rohstoffen zu suchen. Schon jetzt gibt es vielfältige Erfahrungen mit Recycling – meist im Segment der informellen Ökonomie und in der Landwirtschaft in Afrika. Die sogenannte Kreislaufwirtschaft („Circular Economy“) ist ein Modell der Produktion und des Verbrauchs, bei dem bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, wiederverwendet, repariert und aufgearbeitet werden. Neben der Reduktion von Abfällen wird auf diese Weise der Lebenszyklus der Produkte verlängert und der Verbleib der Ressourcen in der Wirtschaft gewährleistet.

Dieses Seminar möchte erörtern, wie dieses Modell der Kreislaufwirtschaft auf afrikanische Volkswirtschaften anwendbar ist. Dabei gilt es zunächst, einen Einblick in die Prinzipien und die Praxis dieses regenerativen Systems zu bekommen und die positiven Aspekte ebenso zu benennen wie die Fallstricke. Als Paradebeispiel für Kreislaufwirtschaft wird die Landwirtschaft gesehen, wo nach dem Vorbild der Natur der Betrieb als ganzheitliches System genommen und so bewirtschaftet wird, dass möglichst geringe Zufuhren (an Wasser, Energie, Nährstoffen,...) von außen nötig sind, ohne dass Mangelzustände bei Nutztieren und -pflanzen entstehen.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Bildungshaus Kloster St. Ulrich (Landvolkshochschule der Erzdiözese Freiburg) statt. Aufgrund der ländlichen Lage des Veranstaltungsortes kann die Landwirtschaft in den umliegenden Höhen des Schwarzwaldes und der Ebene am Oberrhein besonders in den Blick genommen werden. Von dort ausgehend werden Betriebe besichtigt, die sich dem Modell der Kreislaufwirtschaft verschrieben haben und mit ihrer Erfahrung das Seminar bereichern können. Im Tagungshaus werden Expertinnen und Experten aus Afrika und Europa über die verschiedenen Facetten der Kreislaufwirtschaft sprechen.

Wie gehe ich meinen Weg in einer Welt voller Krisen? Spirituelle Orientierung in Zeiten der Verunsicherung

24/08

25. – 29. Juli 2024

Leitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP
Ort: Kloster Beuron
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Kriegsnachrichten beherrschen die Sozialen Medien und überall auf der Erde müssen Menschen aufgrund von Verfolgung oder Hunger ihre Heimat verlassen. Dem Klimawandel begegnen die Regierungen nur langsam – zu langsam, sagen viele. Politische Instabilitäten, wirtschaftliche Krisen und persönliche Verletzungen prägen die Wirklichkeit und ihre Wahrnehmung.

Wie wird es weitergehen angesichts dieser Weltlage? Und was bedeutet das für mich und meine Familie, meine Freundinnen und Kollegen? Unsicherheitserfahrungen irritieren. Zugleich liegen in Situationen, die wir nicht überblicken können, auch Chancen auf überraschend Neues. Die Bibel erzählt in vielen Geschichten, wie Menschen aus Irritationserfahrungen neue Hoffnung schöpfen – im Vertrauen auf andere Menschen und auf Gott.

Die spirituellen Tage verlaufen anders als die meisten Seminare des KAAD: Vor allem beschäftigen wir uns mit uns selbst und mit Gott. Dazu wird es kurze geistliche und biblische Impulse geben, über die wir nachdenken werden. Auch die eigene Kreativität (z. B. Malen) ist gefragt. Es wird Zeit sein zum Spazieren und zur Meditation. Persönliche Gespräche zu zweit oder in Gruppen runden das Programm ab.

Unser Tagesablauf wird sich am Lebens- und Gebetsrhythmus der Benediktinermönche des Klosters Beuron in der wunderschönen Donau-Landschaft ausrichten.

19. – 22. August 2024

Leitung: Markus Leimbach
Ort: Meschede, Abtei Königsmünster
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

‚Social Media‘ ist der Sammelbegriff für internetbasierte mediale Angebote, die soziale Interaktionen in Form von Kommunikation und Kooperation ermöglichen. Der Unterschied zwischen den sozialen Medien und den klassischen Massenmedien ist, dass im Bereich der Sozialen Medien jeder Nutzer auch ein Akteur sein kann, denn das zentrale Element sozialer Medien ist der durch den Anwender oder die Anwenderin selbst generierte Inhalt. Es ist keine besondere (Aus-)Bildung erforderlich, um Teil der ‚Social Media‘-Welt zu werden. Alles was benötigt wird, sind eine Internetverbindung und ein Smartphone oder ein anderes entsprechendes Gerät.

Wir alle verwenden die verschiedenen sozialen Medien im täglichen Leben, um uns zu vernetzen, in Kontakt zu treten oder zu bleiben und uns zu informieren. Die verschiedenen Religionsgemeinschaften sind ebenfalls in den sozialen Netzwerken unterwegs und setzen die verschiedenen Medien ein, um ihre Gemeinde, aber auch weitere Interessierte zu erreichen. Immer häufiger werden die Medien jedoch dazu benutzt, missionarisch tätig zu werden oder radikale Ideen zu verbreiten.

Das Seminar will sich mit dem Einsatz der sozialen Medien auseinandersetzen und überlegen, wie kritisch mit ihnen umgegangen werden kann und wie eine missbräuchliche Nutzung zu erkennen ist.

Die Katholische Kirche in Deutschland ist über das Katholische Medienhaus durch Webauftritte, Fernsehproduktionen, Facebook, Instagram, Snapchat u. a. in den (sozialen) Medien präsent. Um herauszufinden, wie dies bei anderen Glaubensgemeinschaften und Kirchen ist, werden in der Veranstaltung relevante Sachverhalte nicht nur aus Kontexten des Christentums, sondern auch im Umfeld anderer Religionen herausgestellt.

24/10

28. – 31. Oktober 2024

Leitung: Nils Fischer
Ort: Bonn, Haus Venusberg
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP

Geschriebene und ungeschriebene Regeln ordnen unser gesellschaftliches Leben und unser persönliches Erleben. In der Begegnung mit Anderen erfahren wir sie als die Grundlage für das Zusammenleben und -wirken und ebenso als Grenzen. Aus ihnen ergibt sich, was in einer Gesellschaft sagbar/unsagbar und machbar/unmachbar ist. Häufig – insbesondere wenn mit einem Verstoß gegen diese Regeln moralische Entrüstung verbunden ist – werden sie als Tabus bezeichnet. Sie unterliegen meistens einem allgemeinen Redeverbot und vielfach auch persönlichen Bedenken, sie zu thematisieren. Wissenschaftlich erforscht werden verschiedene historische Entwicklungen, soziale Funktionen und diverse Manifestationen von Tabus. In der Kunst werden sie manchmal offen und häufiger verhüllt dargestellt.

Das Regionalseminar befasst sich mit Tabus im Nahen und Mittleren Osten. Es nimmt einen weiten Blick auf das Thema und hat zum Ziel, Perspektiven auf sogenannte ‚No-Gos‘ theoretisch, persönlich und praktisch nachzugehen. Die im Seminar in Gruppenarbeit und mit den Referentinnen und Referenten zusammengetragenen No-Gos werden thematisiert, betrachtet, eingeordnet und diskutiert. Der Blick wird auf die Region des Nahen und Mittleren Ostens gerichtet sein; Veränderungen und Entwicklungen rund um Tabus soll nachgespürt werden.

Da Tabus individuell und doch in vielen Aspekten überpersönlich sind und gesellschaftlich vermittelt und angeeignet werden, wird das Thema bewusst weit angegangen, um eine freie Bestandsaufnahme zu machen, die dann in Einzelprojekten bearbeitet und zusammen reflektiert wird. Im ersten Teil wird Prof. Dr. Christoph Antweiler (Ethnologe und Professor für Südostasienwissenschaft, Universität Bonn) eine anthropologische Einführung und Einordnung zum Thema beitragen. Im zweiten Teil wird eine Künstlerin mit den Teilnehmenden persönliche Zugänge in einer konkreten Projektstellung erarbeiten.

Das Seminar lädt zum persönlichen Erleben, Diskutieren und Reflektieren der eigenen No-Gos und erlebten Tabus ein. Eine Besonderheit dieses interaktiven Seminars sind die explorative Stadtbegehung und der Austausch mit Menschen aus der Bonner Umgebung.



21. – 22. November 2024

Leitung: Dr. Nora Kalbarczyk
Ort: digital

Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD ist die Zeit ihres Studiums oder ihrer Promotion in Deutschland eigentlich nur eine kurze Zeitspanne ihres professionellen Lebens. Im Hinblick auf kulturelle und akademische Herausforderungen stellt sie jedoch eine der intensivsten Lebensphasen dar, verdichten sich hier doch komplexe Lern- und Erfahrungsprozesse. Studierende müssen sich schnell auf ein gesellschaftliches Leben einstellen, das ihnen genauso fremd ist wie die Anforderungen des deutschen Universitäts-systems.

In dem Moment, in dem sie anfangen, sich einigermaßen zurechtzufinden, ist es an der Zeit, ihre berufliche Laufbahn und Reintegration im Heimatland vorzubereiten, in die ihre vielfältigen Deutschlandenerfahrungen eingearbeitet werden müssen. Dieser Prozess der Reintegration ist dabei nicht selten mit größeren Herausforderungen verbunden als die Anfangsphase in Deutschland.

Der Workshop möchte den Teilnehmenden Raum für Gespräche über ihre unterschiedlichen Erlebnisse bieten und dabei auch erfahren, wie internationale Studierende die Katholische Kirche in Deutschland wahrnehmen und ob sie in ihrem persönlichen Lebensumfeld eine spirituelle Bereicherung oder Impulse für ihr zukünftiges Leben gewinnen konnten.

In einem letzten Schritt werden Institutionen und Akteure vorgestellt, die in den verschiedenen Phasen der Reintegration von Bedeutung sein können. So können die Teilnehmenden gemeinsam Strategien erarbeiten, um mit der Planung und den Herausforderungen der anstehenden Rückkehr und Reintegration umzugehen.

24/12

26. – 29. November 2024

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler
Ort: Mülheim an der Ruhr, Katholische Akademie Die Wolfsburg
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

– primär für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Lateinamerika –

Lateinamerika und die Karibik sind seit der Phase der Eroberung im 15. und 16. Jahrhundert eine von Gewalt gezeichnete Weltregion. Die von den europäischen Invasoren etablierten Unterdrückungssysteme legten die Basis für Ungleichheit, Ausbeutung, Repression und Widerstand, die vielerorts und besonders auf regionaler und lokaler Ebene bis heute fortbesteht. Eingebunden in die entstehenden Strukturen war von Beginn an die katholische Kirche, die zum einen die religiöse Legitimierung der Eroberung lieferte und zum anderen in der Praxis den Schulterschluss mit den Mächtigen suchte. Nur in Einzelfällen lehnten sich Kleriker auf und verwiesen auf die Widersprüche zwischen politischen und sozialen Realitäten und der christlichen Lehre. An der engen Bindung zwischen Staat und Kirche änderte sich mit der Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert wenig, sahen doch viele politische Führer in der Kirche den wichtigen „Klebstoff“, der die Gesellschaft der Nationalstaaten zusammenhalten würde.

Etwas im Schatten der Weltpolitik spielen sich in Lateinamerika heute von Gewalt dominierte Dramen ab, die dringend der geistlichen und sozialen Intervention der Kirche bedürfen. Es sei nur verwiesen auf Drogenkriege, Migration und das Auseinanderdriften der Gesellschaften.

Nach dem Zweiten Vatikanum und mit der Herausbildung theologischer Ansätze wie der Befreiungstheologie (teología de la liberación) oder der indigenen Theologie (teología indígena) nimmt die Kirche die Themen Armut und Gerechtigkeit verstärkt in den Blick und wirkt konstruktiv an politischen Konfliktlösungen in verschiedenen Ländern mit. Anknüpfend an solche Erfahrungen sollen im Rahmen des Seminars Wirkungsfelder identifiziert werden, in denen die Kirche als moralische Instanz zu mehr Frieden in Lateinamerika beitragen kann. Dazu wird das Dilemma zwischen der Verkündigung des Evangeliums und der kirchlichen Beteiligung an Unterdrückung und Ausbeutung analysiert. Wir werden auch Vertreterinnen und Vertreter der Soziologie und Theologie fragen, welche Wege die Kirche beschreiten kann, um zum Aufbau weniger gewalttätiger Gesellschaften beitragen zu können.

09. – 11. Dezember 2024

Leitung: Dr. Nora Kalbarczyk
Ort: Odenthal-Altenberg, Haus Altenberg

– offen für alle Doktorandinnen und Doktoranden –

Das Promotionsstudium in Deutschland ist durch besondere Merkmale gekennzeichnet, die im Vergleich zu anderen Ländern einzigartig sind und die sich zum Beispiel in der speziellen Beziehung des Betreuers zu dem Doktoranden ausdrückt, was sich in dem Wort „Doktorvater“/„Doktormutter“ widerspiegelt.

Die Zeit der Promotion ist zudem aus vielfältigen Gründen eine einzigartige Phase, die die Doktorandinnen und Doktoranden unabhängig von ihrer Herkunft vor einige Probleme stellen kann. Gleichwohl sind die Herausforderungen für internationale Promovierende aufgrund eines anderen kulturellen Kontextes noch einmal größer.

Dieser Workshop möchte den Teilnehmenden zum einen eine kleine Einführung in die Geschichte des Promotionssystems in Deutschland und damit in das deutsche Wissenschaftssystem geben, zum anderen möchte er eine Plattform zum Austausch der eigenen Erfahrungen mit der Promotion in Deutschland bieten. Welches sind die Herausforderungen der Promotion, was sind die Rechte der Promovierenden und an wen können sie sich an ihrer Universität im Problemfall wenden?

16. – 19. Dezember 2024

Leitung: Markus Leimbach
Ort: Münster, Akademie Franz Hitze Haus
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

– primär für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Osteuropa –

Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 entwickelten sich in den ost- und mitteleuropäischen Ländern neue Demokratie- und Reformbewegungen, anhand derer die Staaten Veränderungen in ihren Ländern bewirken wollten. Nach großem Anfangsenthusiasmus stellte sich bei vielen Menschen verstärkt eine Enttäuschung über die neoliberalen Wirtschaftsreformen in den 1990er Jahren ein. Dies lag zum einen an der neu entstandenen Gesellschaftsspitze in den postkommunistischen Staaten, zum anderen an den damit einhergehenden Ungleichheiten sowie an den schnellen sozialen und vor allem kulturellen Veränderungen durch die Globalisierung, die bei vielen Menschen zu einem Gefühl des Verlusts ihrer Kultur und Identität führte. Daneben entstand bei vielen vormalig begünstigten Personengruppen ein Gefühl der Benachteiligung. Die populistischen Versprechen, den „alten Glanz“ wiederherzustellen und so auch den ehemals Begünstigten ihre Privilegien zurückzugeben fiel daher auf fruchtbaren Boden: Heute sind populistische Parteien in einer Reihe von Staaten in der Regierungsverantwortung. Medienpluralismus, der Schutz von Minderheiten, die Souveränität der Zivilgesellschaft und die Unabhängigkeit der Justiz werden dadurch in Frage gestellt und geschwächt. Auch in etablierten westlichen Demokratien haben (Rechts-) Populisten deutliche Zugewinne erzielt. Der Aufstieg des Populismus stellt daher nicht nur die einzelnen Staaten, sondern die gesamte Europäische Union vor Herausforderungen.

Zunächst einmal soll der Frage nachgegangen werden, was aus den Transformations- und Demokratisierungsvorhaben von 1989 geworden ist und wie diese sich entwickelt haben. Daneben soll besprochen werden, welche neuen Reformbewegungen es heute gibt und ob es zum Beispiel einen direkten Zusammenhang zwischen dem Entstehen bzw. Erstarben von Reformbewegungen und den derzeitigen Kriegen gibt: Sind Populisten auch ein Teil dieser Bewegung? Wie sollen Demokratien dem Populismus entgegenwirken? Welche Rolle spielen die (Sozialen) Medien dabei?

In dem Seminar soll anhand von exemplarischen Beispielen diskutiert werden, welche Probleme die Teilnehmenden für ihre Herkunftsländer sehen und wie diesen begegnet werden kann.



Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben

Leitung: Santra Sontowski, Miriam Rossmertel
Ort: wird rechtzeitig bekannt gegeben

*– für Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich im Sprachkurs befinden /
neu eingereist sind –*

Das Ankommen in Deutschland und der damit verbundene räumliche Wechsel in eine andere Kultur ist eine große Herausforderung für neue Stipendiatinnen und Stipendiaten. Dieser Workshop möchte auf die Studienzeit in Deutschland vorbereiten und den Einstieg in eine neue Kultur – sowohl die des Studienlandes als auch die der anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten – erleichtern.

In einem interkulturellen Training beschäftigen wir uns u. a. mit den Fragen „Was ist eigentlich Kultur?“ sowie „Wie beeinflusst unsere kulturelle Prägung unsere Sichtweise, unsere Wahrnehmung von Situationen und Menschen und unsere Handlungen?“ Mit etwas Theorie, vor allem aber durch interaktive Methoden und Übungen, sollen Erfahrungen ausgetauscht, Vorstellungen und Wahrnehmungen reflektiert und das Bewusstsein für die eigene und andere Kulturen geschärft werden. In einer zweiten Einheit werden praktische Informationen für den Alltag in Deutschland vermittelt.

Fachgruppen

Der KAAD fördert und vertieft die fachliche Vernetzung seiner Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni über Ländergrenzen und Regionen hinaus. Neben regelmäßigen von den Fachgruppen verantworteten Treffen bzw. Seminaren im virtuellen Raum finden auch Zusammenkünfte und Tagungen an unterschiedlichen Orten im In- und Ausland statt.

Fachgruppe „Sprache(n)“

Die sprachliche Vielfalt der weltweiten KAAD-Gemeinschaft stellt ein Spezifikum dar, dem wir in dieser Fachgruppe ein wissenschaftliches Forum bieten möchten. Seit ihrer konstituierenden Sitzung im Rahmen der virtuellen Jahresakademie 2021 hat sich diese Fachgruppe mehrmals virtuell sowie persönlich getroffen. Sie richtet sich vor allem, aber nicht nur, an Personen aus dem Bereich der Philologien im Allgemeinen, der Linguistik und den Literaturwissenschaften im Besonderen. Ihr Ziel ist es, all denjenigen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumnae und Alumni, die sich mit Sprache beschäftigen, die Möglichkeit des Austauschs zu geben sowie die Möglichkeit, eigene oder gemeinsame Projekte zu erarbeiten. Aktuell beschäftigt sich die Gruppe mit den Themen „Demarginalizing Non-Global Languages“, „Fragen der Weltliteratur“ oder „Deutsch als Fremdsprache – Angelegenheiten unter einem Sprachwissenschaftlichen Anblick“.

Geplantes Treffen: 25. April 2024, 13:00 – 16:00 Uhr, Bonn (im Rahmen der Jahresakademie sowie regelmäßig virtuell).

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Dr. Nora Kalbarczyk (kalbarczyk@kaad.de)

Fachgruppe „Wasser“

Seit der Jahresakademie 2009 („Wasser: Ressource – Ware – Lebensquell“) bietet diese interdisziplinäre Fachgruppe in Zusammenarbeit mit Prof. em. Dr. Franz Nestmann (Universität Karlsruhe) eine Plattform zum wissenschaftlichen Austausch über die globale Wasserproblematik an – eine Problematik, an der sich sowohl Konflikte als auch Kooperationschancen unserer Welt exemplarisch spiegeln. Die Fachgruppe soll dabei Wege des gemeinsamen Handelns ausloten.

Geplantes Treffen: 25. April 2024, 13:00 – 16:30 Uhr, Bonn (im Rahmen der Jahresakademie)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Martina May (May@kaad.de)

Fachgruppe „Global Health“

Die Fachgruppe Global Health wendet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Bereich Gesundheitswissenschaften im weiteren Sinne (Medizin, Public Health, Psychologie), an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus angrenzenden Bereichen sowie an Forschende, die sich mit dem Themenfeld Gesundheit aus einer globalen Perspektive befassen. Das Fachgruppentreffen im Kontext der Jahresakademie 2024 wird in Form eines Kolloquiums zum Thema „Global Health und Ethik“ stattfinden. Die Teilnehmenden können Beiträge leisten, in denen sie über ihre Forschung bzw. über ihre konkreten Erfahrungen in Form von Fallberichten (Case Reports) berichten. Diese werden dann im Plenum analysiert und diskutiert.

Geplantes Treffen: 25. April 2024, 13:00 – 16:00 Uhr, Bonn (im Rahmen der Jahresakademie)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Nils Fischer (fischer@kaad.de)

Fachgruppe „Religion im Dialog“

Seit über zehn Jahren widmet sich die interreligiös und interdisziplinär zusammengesetzte Fachgruppe „Religion im Dialog“ aktuellen Fragestellungen, die für die KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den Bereichen Theologie, Religionswissenschaft, Philosophie, Islamwissenschaft, Buddhologie und thematisch anknüpfenden Geistes- und Naturwissenschaften von besonderem Interesse sind. Im Rahmen von Forschungskolloquien, Akademieforen, einer Alumni-Konferenz 2019 in Nordmazedonien und in realen sowie in letzter Zeit auch zunehmend virtuellen Seminaren werden philosophische und sprachliche Grundlagen des interreligiösen Dialogs, religionspolitische Fragen, die Rolle und der Wandel von Religionen in der Gegenwartsgesellschaft, das religiös getragene Engagement für nachhaltige und klimasensible Entwicklungen sowie das Friedens- und Konfliktpotential religiöser Traditionen bearbeitet. Die Gruppe arbeitet momentan an einer Publikation zur Frage nach der gesellschaftlichen Rolle des Christentums in primär nicht- christlich geprägten Gesellschaften. Interessierte sind stets willkommen.

Geplante Treffen: 13. April 2024, 10:00 Uhr (digital) sowie 25. April 2024, 13:00 – 16:00 Uhr, Bonn (im Rahmen der Jahresakademie)

Ansprechperson: Prof. Dr. Esther-Maria Guggenmos (esther-maria.guggenmos@ctr.lu.se)

Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“

Im Frühjahr 2016 haben rund vierzig KAAD-Alumni aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas (überwiegend Juristen, Sozialwissenschaftler und Philosophen) am Rande einer internationalen Konferenz („Frieden, Versöhnung und Transitional Justice“) in Bogotá diese Arbeitsgruppe gegründet. Mitglieder der Fachgruppe haben sich auch über Ländergrenzen hinweg gegenseitig zu wissenschaftlichen Vorträgen eingeladen und internationale Forschungsteams gebildet. Erster Höhepunkt war die Veröffentlichung des Tagungsbandes von 2016 mit dem Titel „Paz, Reconciliación y Justicia Transicional en Colombia y América Latina“ (Bogotá, Editorial Pontificia Universidad Javeriana 2018). Aktuelle Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Regionen, deren Studien und Forschungsprojekte zum Thema passen, sind zur Mitwirkung herzlich eingeladen.

Geplantes Treffen: 25. April 2024, 13:00 – 16:00 Uhr, Bonn (im Rahmen der Jahresakademie)

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Dr. Thomas Krüggeler (krueggeler@kaad.de)

Workshop-Reihe Kultur, Religion und Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten

12.01.2024 | 17.05.2024 | 20.09.2024



Leitung: Nils Fischer
Ort: online (zoom) – jeweils von 16 bis 18 Uhr (CET)
Sprache: englisch

Im Jahr 2024 wird das Referat Naher und Mittlerer Osten die seit Februar 2023 online stattfindende Workshop-Reihe „Kultur, Religion und Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten“ fortsetzen. Sie richtet sich insbesondere an die Sur Place geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD. In insgesamt drei Workshops sollen aktuelle Forschungsergebnisse sowie geistes- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt und in kleinem Rahmen diskutiert werden. Zu Beginn der Workshops wird jeweils eine Referentin oder ein Referent eine Einführung in das Thema geben, das daraufhin gemeinsam bearbeitet werden soll. In den Workshops werden Einblicke in Theorie, Methoden und Praxis vermittelt und in Hinblick auf Anwendungen in der konkreten Praxis diskutiert.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, doch sind neben den Sur Place-Geförderten aus dem Nahen und Mittleren Osten auch alle anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten, Alumnae und Alumni des KAAD sowie Interessierte aus dem KAAD-Netzwerk dazu eingeladen, sich anzumelden.

Seminar-Reihe „Verbunden im Gespräch“

19.01.2024 | 08.03.2024 | 05.07.2024 | 29.11.2024



Leitung: Nils Fischer
Ort: online (zoom) – jeweils von 16 bis 18 Uhr (CET)
Sprache: deutsch

Das Referat Naher und Mittlerer Osten bietet 2024 die online Seminar-Reihe „Verbunden im Gespräch“ an. Ziel der Reihe ist es, dass die Teilnehmenden ihre Deutschkenntnisse anwenden und verbessern können. Sie richtet sich daher insbesondere an unsere Alumnae und Alumni und an alle, die ihre Deutschkenntnisse einbringen, auffrischen und praktizieren möchten. Die einzelnen Veranstaltungen, die von einer Sprachlehrerin bzw. einem Sprachlehrer gestaltet werden, stehen unter einem aktuellen kulturellen, religiösen oder entwicklungspolitischen Thema, über das in der Gruppe gesprochen werden wird. Dabei werden während des Gesprächs gezielt Grammatik und Lexik angesprochen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

27. – 29. September 2024

DER KAAD IM KONTEXT

Ort: Regensburg

Die Görres-Gesellschaft lädt sehr herzlich alle Interessenten zu ihrer 126. Jahrestagung ein. An dem Thema „Schöpfung und Verantwortung“ orientieren sich die 15 Sitzungen der wissenschaftlichen Sektionen der Görres-Gesellschaft mit ihren insgesamt rund achtzig Vorträgen. Die Sektionen der Görres-Gesellschaft umfassen dabei wissenschaftliche Disziplinen wie die Philosophie, Pädagogik, Geschichtswissenschaften, Rechts- und Staatswissenschaften sowie Religionswissenschaften bis hin zur Medizin.

Die Tagung bietet neben dem Austausch mit etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auch die Gelegenheit, mit Mitgliedern des Jungen Forums der Görres-Gesellschaft zusammen zu treffen. Dieses Netzwerk von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern wurde im Jahr 2018 gegründet und umfasst gegenwärtig mehr als 220 Personen.

Weitere Informationen und die Möglichkeiten zur Beantragung von Reisestipendien werden rechtzeitig auf der Homepage der Görres-Gesellschaft zur Verfügung gestellt:

<https://www.goerres-gesellschaft.de/>

VERANSTALTUNGEN DES CUSANUSWERKS

(Anmeldungen auf der Rückseite des Anmeldeformulars)

Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk ist eines von 13 Begabtenförderungswerken in der Bundesrepublik Deutschland. Aufgabe des Cusanuswerks ist die ideelle und materielle Förderung besonders begabter katholischer Studentinnen und Studenten aus Deutschland und den Ländern der Europäischen Union. Um den Dialog zwischen deutschen und ausländischen Studierenden zu fördern, hat der KAAD mit dem Cusanuswerk vereinbart, einige Veranstaltungen für Interessenten von der jeweils anderen Seite zu öffnen.

Die Jahrestagung und die Graduiertentagungen finden komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt gute Deutschkenntnisse voraus.

Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bei kurzfristigen Absagen – weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztliches Attest – müssen Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden.

Cusanus-Jahrestagung „Leistung“

Cusanuswerk A

24. – 26. Mai 2024

Leitung: Dr. Thomas Scheidtweiler

Ort: Baarlo/Venlo

Im Rahmen der Jahrestagung 2024 soll „Leistung“ unter aktuellen Perspektiven in ihrer Unverzichtbarkeit wie in ihren Ambivalenzen diskutiert werden. Es geht sowohl um die Rolle von Leistung für die Gesellschaft, die Wirtschaft und das Gemeinwesen insgesamt als auch darum, wie sich das Verhältnis des Individuums zur Leistung, zu Verantwortung und Führung gestaltet. Schließlich sollen auch die Kosten und Risiken ins Blickfeld kommen – etwa Leistungsdruck, Entsolidarisierung und Versagensangst, um nur einige Beispiele zu nennen.

Im Blick auf das Individuum stehen zunächst psychologische Aspekte im Zentrum des Interesses – Leistungsmotivation und die positive Erfahrung der Selbstwirksamkeit, aber auch die Erfahrung von Druck, Fremdbestimmung und Stress. Im gesellschaftlichen Kontext wird Leistung auch als Verpflichtung für die Gemeinschaft und als Beitrag zu ihrer Entwicklung verstanden. Entsolidarisiert man sich, wenn man diese Leistung nicht (mehr) erbringt – gerade vor dem Hintergrund einer sich verändernden Weltordnung, von Systemwettbewerben, von demographischem Wandel, von Migration... Sind Degrowth und ein bedingungsloses Grundeinkommen sinnvolle Alternativen zum „Höher-schneller-weiter“ der sog. Leistungsgesellschaft? Hier kommt auch die Frage nach den individuellen und sozialen Voraussetzungen der Leistungsfähigkeit ins Spiel; sie ist eng verknüpft mit der Debatte über Gerechtigkeit in der Gesellschaft.

09. bis 13. Oktober 2024

Leitung: Dr. Rebecca Schröder

Ort: Katholische Landvolkshochschule „Schorlemer Alst“, Freckenhorst

– Diese Graduiertentagung ist offen für Promovierende aller Fächer –

Wenn es um die Erinnerung an Frauen geht, stehen wir in Archiven, Bibliotheken und Museen vor mehr Fragen als Antworten. Auch Straßennamen und Gebäudebezeichnungen erinnern mehrheitlich an männliche Personen und deren Leistungen für unser Gemeinwohl. Dies ist keineswegs verwunderlich, wurde Geschichte in der Vergangenheit allzu oft und manchmal sogar fast ausschließlich aus männlicher Perspektive überliefert und erzählt. Doch warum hat sich diese männliche Sicht der Dinge durchgesetzt und bis heute gehalten? Welche Bereiche und Kapitel der Geschichte wurden dadurch verschwiegen? Und welche Folgen hat dies für unsere Geschichtsschreibung?

Mit diesen vielfältigen und kritischen Fragestellungen möchten wir uns – auch an Hand ausgewählter Frauenbiographien – im Rahmen von Vorträgen und Workshops auf der Graduiertentagung auseinandersetzen.

In Morpheus' Armen. Interdisziplinäre Zugänge zum Schlaf

Cusanuswerk C

16. – 20. Oktober 2024

Leitung: Denise Navitainuck

Ort: Könzgen-Haus, Haltern am See

– Diese Graduiertentagung ist offen für Promovierende aller Fächer –

Schlaf und Lebensqualität stehen in enger Verbindung miteinander; Schlafprobleme werden häufig als Ursache für Leistungsabfall und Motivationsverlust angesehen und führen zu ernsthaften gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Unter neurowissenschaftlichen Aspekten laufen während des Schlafens eine Vielzahl von Verarbeitungs- und Transmitterprozessen ab, die dem Körper zur lebensnotwendigen Regeneration und Stimulation dienen. Das dauerhafte Ausbleiben solcher Phasen kann zu bedrohlichen Störungen führen. Aus chronobiologischer Sicht ist nach der Steuerung und Implementierung solcher Prozesse im äußerst komplexen Zusammenspiel von Psyche und Körper zu fragen. Neben soziokulturellen Einflussfaktoren sind es auch genetische Dispositionen, welche als entscheidende Bedingungsfaktoren zu identifizieren sind. Auch der gesellschaftliche Stellenwert des Schlafs unterliegt einem ständigen Wandel und verbindet sich mit kulturgeschichtlichen Fragen – nach Entwicklung, Fortschritt und Gesellschaftsidealen im Zusammenspiel von Technik, Optimierung und Bewahrung.



10. – 12. Oktober 2024

Ort: Kairo/Ägypten

Öffentliche Gesundheit ist im Nahen und Mittleren Osten ein zentraler Gegenstand der Entwicklungsarbeit mit hoher lokaler und regionaler Bedeutung: Gesundheitsschutz und -fürsorge wird in vielen Staaten der Region mit beschränkten staatlichen Mitteln und daher umso mehr mit internationaler Förderung betrieben. Maßnahmen der Öffentlichen Gesundheit – wie Prävention, Gesundheitsförderung sowie -bildung – sind darüber hinaus generell in einem Spannungsfeld unterschiedlicher Vorstellungen von Gerechtigkeit und Selbstbestimmung sowie in einem religiösen Kontext zu verorten.

Diese Auslandsakademie wird sich deshalb mit aktuellen ethischen Ansätzen der Öffentlichen Gesundheit beschäftigen. Fragen der Gerechtigkeit und des Respekts vor der Selbstbestimmung jedes Menschen sollen dabei genauso im Fokus stehen wie Praxisbeispiele – insbesondere aus Ägypten. Wer trägt die Verantwortung für Gesundheit oder für gesunde Lebensbedingungen und gerechte Chancen auf Gesundheit? Welche gesundheitspolitischen Ziele werden im Nahen und Mittleren Osten verfolgt? Welche Rolle kommt dabei den Religionen in der regionalen ethischen Auseinandersetzung mit Öffentlicher Gesundheit zu?

Das Ziel dieser Auslandsakademie besteht darin, einen Beitrag zur Ethik der Öffentlichen Gesundheit in der Region zu leisten und in den Vorträgen und Diskussionen lokale Spezifika, Akzente und Herangehensweisen herauszustellen. Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich der KAAD und seine Netzwerke an der Entwicklung von Öffentlicher Gesundheitsförderung in der Region beteiligen können. Eingeladen sind internationale und lokale Expertinnen und Experten, auch aus der KAAD-Gemeinschaft.

Neben den verschiedenen Vorträgen sind Besichtigungen unter historischen, religiösen und geographischen Aspekten geplant. Die internationale Akademie lädt zur Weiterbildung, zum gemeinsamen Erleben und Diskutieren ein.

KASEA Annual -Seminar in Kasese/Uganda Klimawandel, Naturschutz und Gesundheit – Fokus auf West-Uganda



01. – 04. Februar 2024

Leitung: Dr. Catherine Biira, Dr. Marko Kuhn
Ort: Kasese, Uganda
Geistliche Begleitung: Fr. Ben D. Omondi, Fr. Peter Kaigua Ngugi

Das ‚Annual-Seminar‘ von KASEA (KAAD Association of Scholars from East Africa) ist das größte KAAD-Seminar innerhalb des Afrika-Referats und bringt jedes Jahr aktuelle und ehemalige Geförderte aus drei ostafrikanischen Ländern zusammen. Auch der Austragungsort wechselt jedes Jahr zwischen Uganda, Kenia und Tansania. 2024 wird der ugandische Zweig von KASEA die Gastgeberrolle übernehmen. Etwa fünfzig Mitglieder von KASEA, aktuelle Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni und Alumnae werden sich in Kasese in West-Uganda treffen, um sich mit den Schnittpunkten von Klimawandel, Naturschutz und Gesundheit zu beschäftigen. Die Leitung des Seminars wird bei Dr. Catherine Biira, der Vorsitzenden von KASEA Uganda, liegen. Aus allen drei Ländern werden Referentinnen und Referenten auftreten, deren akademische Expertise in den verschiedenen Teilbereichen liegt, um gemeinsam den Nexus der drei Unterthemen herauszuarbeiten und zu integrierten Lösungsansätzen zu kommen.

Dabei wird nicht nur das Gastland Uganda den ‚Genius Loci‘ zum Seminar beitragen, sondern auch die spezifische Region um die Stadt Kasese. Auf der einen Seite sind in dieser Gegend touristisch besonders interessante Highlights zu finden wie der Queen Elizabeth Nationalpark und die Ruwenzori Berge. Auf der anderen Seite ist aber zu verzeichnen, dass die Gegend zu den strukturschwächsten in Uganda gehört. Dazu kommt, dass hier in den letzten Jahren die Folgen des Klimawandels durch wiederkehrende Überschwemmungen besonders leidvoll zu spüren sind. Verschmutzungen von Wasser und andere Umweltfolgen durch den dort verbreiteten Bergbau (Kobalt, Kupfer, Gold) stellen ebenfalls große Probleme für die lokale Bevölkerung dar: Statistiken zeigen ein stark erhöhtes Krebsrisiko im Einzugsgebiet der Minen.

In Ostafrika gibt es besonders viele Alumni aus dem Bereich der Umweltwissenschaften, aber auch aus den Fachbereichen ‚Global Health‘ und ‚Environmental Health‘. Wie bei allen Seminaren des KAAD liegt ein besonderer Reiz darin, diese Expertise fruchtbar zu machen und gleichzeitig diejenigen Alumni und momentan Geförderten in eine lebendige Diskussion zu bringen, die nicht ‚vom Fach‘ sind und durch das Seminar neue Einblicke in wichtige Themen bekommen.

Governance and Humanitarian Issues in Building Nations and Sustaining Peace



25. – 27. Oktober 2024

Leitung: Dr. Anselm Feldmann
Ort: Manila/Quezon-Region, Philippinen

Ende Oktober 2024 wird der KAAD gemeinsam mit der Alumni-Vereinigung AKAP (Association of KAAD Alumni in the Philippines) ein Seminar auf den Philippinen abhalten, das sich mit dem Thema ‚Governance‘ im Bereich humanitärer Missstände und ihrer Bedeutung für Nationenbildung und nachhaltiger Friedensschaffung beschäftigen wird.

Dazu werden sowohl Wissenschaftlerinnen als auch Experten aus Politik, Verwaltung sowie von Nichtregierungsorganisationen eingeladen, um mit den Teilnehmenden diesen komplexen Themenbereich zu diskutieren und seine Bedeutung für die Philippinen herauszuarbeiten. Dabei soll der Fokus explizit nicht ausschließlich auf Probleme gelegt werden, sondern auch und insbesondere auf die Umsetzung praktikabler Lösungen vor Ort.

Die Veranstaltung soll neben der thematischen Auseinandersetzung auch ein Fest der Gemeinschaft unserer Alumni-Gruppe werden und zahlreiche Möglichkeiten zur Netzwerkbildung bieten.

Urbane Zentren, soziale Polarisierung und die Präsenz der Kirche



04. – 06. März 2024

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler
Ort: Porto Alegre, Brasilien, Pontificia Universidade do Rio Grande do Sul

An der Päpstlichen Katholischen Universität von Rio Grande Do Sul (Porto Alegre, Brasilien) findet vom 04. bis zum 06. März 2024 ein internationaler Kongress zur Pastoraltheologie statt, der bei der Entwicklung qualifizierter und wirksamer Antworten der Theologie und Kirche auf die Herausforderungen und Anforderungen der heutigen urbanen Kulturen mitwirken will. Das Auslandsseminar des KAAD wird in diesen Kongress zeitlich und inhaltlich eingebettet sein. KAAD-Alumni und Alumnae werden multidisziplinäre Ansätze zur Auseinandersetzung mit den Herausforderungen heutiger städtischer Gesellschaften in Lateinamerika anbieten und sich auf die Rolle der Laien bei der pastoralen Arbeit fokussieren. Sie werden ihre aus verschiedenen akademischen Disziplinen stammenden Beiträge in einigen Sektionen mit den Teilnehmenden des pastoraltheologisch ausgerichteten Kongresses diskutieren. Darüber hinaus werden ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten aus benachbarten lateinamerikanischen Ländern vergleichende Perspektiven anderer Ortskirchen beisteuern.

Neben der extremen sozialen Ungleichheit, die Lateinamerika seit Jahrhunderten charakterisiert, ist in den vergangenen Jahren in Brasilien und anderen Ländern des Subkontinents eine politische und soziale Polarisierung zu beobachten, die den Dialog zwischen gesellschaftlichen Gruppen zunehmend erschwert und formal demokratische Prozesse infrage stellt. Diese Tendenzen setzen sich unter den Gläubigen, Kirchenvertreterinnen und -vertretern fort, belasten den Dialog zwischen den christlichen Kirchen und stellen die katholische Kirche vor eine Zerreißprobe. Es gilt daher, neben der Benennung der Charakteristika städtischer Kulturen und Subkulturen den Einfluss der Polarisierung auf die pastorale Arbeit genau in den Blick zu nehmen.

Der Austausch mit Theologinnen und Theologen aus vielen Teilen Brasiliens und anderen Ländern wird dazu beitragen, das KAAD-Alumni-Netzwerk regional noch besser auszubauen, die Präsenz der Institution in der Kirche des größten Landes Südamerikas zu stärken und die Zusammenarbeit besonders mit katholischen Universitäten zu intensivieren.

Alumni-Konferenz in Riga/Lettland Umbruch in Mittel- und Osteuropa: Muss sich auch die Geschichtsschreibung verändern?



28. – 31. August 2024

Leitung: Prof. Dr. Iveta Leitane
Ort: Riga, Lettland
Geistliche Begleitung: Erzbischof Dr. Zbignevs Stankevičs

Im Rahmen dieser Alumni-Konferenz werden sich Alumni aus verschiedenen mittel- und osteuropäischen Ländern auf Einladung des lettischen Alumni-Vereins in Riga mit dem Thema der Geschichtsschreibung auseinandersetzen.

Mit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ und dem Ende der sowjetischen Vorherrschaft hat sich nicht nur die politische Situation in der Region verändert, sondern auch die Wahrnehmung der vom Kommunismus geprägten Geschichtsschreibung. Bei der Konferenz sollen die historischen Narrative, der historische Roman, die Philosophie der Geschichte, die Eschatologie und deren Bedeutung für die Historiographie in der Region aus verschiedenen Perspektiven diskutiert werden. Hierzu sind Vorträge aus diversen wissenschaftlichen Fachbereichen vorgesehen, die eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen sollen.

Der Erzbischof von Riga, Dr. Zbignevs Stankevičs, wird die Gruppe empfangen und einen Gottesdienst feiern. Eine Stadtbesichtigung, ein Ausflug zur Ostsee sowie ein Konzert runden das Programm ab.

Die Konferenz ist ein Projekt der KAAD-Alumni im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Beiträge zur zivilgesellschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa“. Die Konferenzen dienen dem interdisziplinären Austausch und der internationalen Vernetzung. Eingeladen sind jeweils die Alumni aus dem gastgebenden Land, sowie Gäste aus weiteren Ländern Mittel- und Osteuropas.

Herausgeber:

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e.V.
Hausdorffstr. 151, 53129 Bonn
Tel.: (0228) 91758-0, Fax: (0228) 91758-58
E-Mail: zentrale@kaad.de www.kaad.de

Verantwortlich:

Dr. Nora Kalbarczyk, Generalsekretärin

Redaktion:

Dr. Nora Kalbarczyk, Helen Meier

Alle Rechte vorbehalten,
Bonn, Dezember 2023



